



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Wunder der Liebe

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Alcetas an die Alsterschwäne.

Wie sehr ist euch das Schicksal hold,
 Ihr Schwäne, die ich fast beneidel
 Ihr Säuser trinkt so viel ihr wollt,
 Und bleibt auch dann der Schönen Freude.
 Ich weiß es, Bacchus schenkte mir
 Den Epheu, welcher ihm gehöret,
 Hätt ich so einen Hals, wie ihr,
 Den ihr durch Wasser doch entehret.

Die Wunder der Liebe.

Der Liebe Macht ist allgemein,
 Ihr dient ein jeder Stand auf Erden.
 Es kann durch sie ein König klein,
 Ein Schäfer groß und edel werden.
 Tyrannen raubt sie Stolz und Mut,
 Den Helden Lust und Kraft zum Streiten;
 Der Feigheit giebt sie starken Muth,
 Der Falschheit wahre Zärtlichkeiten.

Der Einfalt schenkt sie den Verstand,
 Den sie der Klugheit oft entwendet.

Ein

Ein Grillenfänger wird galant,
 Wenn sie an ihm den Sieg vollendet.
 Des strengen Alters Eigensinn
 Verwandelt sie in Scherz und Lachen,
 Und diese holde Lehrerin
 Kann auch die Jugend altklug machen.

Ein Spanier vergißt den Rang
 Unehlen Schönen liebzukosen:
 Ein junger Franzmann den Gesang,
 Den Wahn, das Selbstlob der Franzosen.
 Wenn jenen Reiz und Schönheit köhnt;)
 Entsaget er dem Hochmuthstriebe;
 Und dieser seufzet und erlernt,
 Die Freyheit prale, nicht die Liebe.

Sie giebt der deutschen Männlichkeit
 Die sanfte Schmeicheley beyhü Küssen,
 Den Heiligen die Lüsternheit,
 Und auch den Juden ein Gewissen.
 Sie fand, so oft sie sich nur wies,
 Verehrer in den besten Kennern.
 Nur sie entwarf ein Paradies
 Den ihr geweihten Muselmännern.

Ja! deine siegende Gewalt,
 O Liebe! wird umsonst bestritten.
 Dir unterwirft sich Jung und Alt
 An Höfen und in Schäferhütten.

Doch meine Schöne hofft allein,
Den Reizungen zu widerstehen.
D laß sie mir nur günstig seyn!
Wie wirst du dich gerächet sehen!

